09.08.2012 00:00 Uhr, Wirtschaft

KABELMÜHLEN STEHEN ERST EINMAL STILL

Nach den Betriebsstörungen im Recyclingbetrieb Loacker in Wonfurt hat der Betreiber von sich aus den Betrieb vorrübergehend eingestellt.

Wonfurt - Das Recyclingunternehmen Loacker in Unterfranken, das wegen möglichen Giftstaubs in der Kritik steht, hat die Verarbeitung von Schrott und Kabeln vorübergehend eingestellt. "Die Produktion ist momentan stillgelegt, weil wir Sicherheitseinrichtungen an den Anlagen installieren", sagte Sprecher Gerhard Nettinger am Mittwoch. Die Aufbereitung des Materials werde in Wonfurt (Landkreis Haßberge) für zwei bis drei Wochen unterbrochen.

Die Bürgerinitiative "Lebenswertes Wonfurt" wirft der österreichischen Firma vor, dass durch das Schreddern von Elektroschrott und Kabeln giftige Staubwolken entstehen. Diese könnten Hautreizungen auslösen.

Erst vor wenigen Wochen war wegen eines kaputten Kühlaggregats schwarzer Rauch über der Produktionshalle aufgestiegen. Im März dieses Jahres hatten Luftmessungen zum Teil deutlich überschrittene Grenzwerte bei giftigen Schwermetallen wie Blei, Nickel und Kupfer ergeben. Dem Landratsamt Haßberge zufolge hatte Loacker jedoch keine Auflagen verletzt. Bei dem Unternehmen in Wonfurt arbeiten 25 Menschen.

Loacker will die Anlagen zur Verarbeitung von Kabel- und Elektroschrott noch in diesem Jahr mit Absauganlagen versehen. Die Kabelmühlen werden erst wieder angefahren, wenn das Landratsamt Haßberge nach positiver gutachterlicher Stellungnahme die Freigabe erteilt, heißt es in der Mitteilung.

Quelle: www.np-coburg.de
Artikel: **http://www.np-coburg.de/regional/wirtschaft/np/wirtschaftnp/Kabelmuehlen-stehen-erst-einmal-still;art83481,2082314**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung